

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1916**

480 (18.10.1916) Mittagsblatt

# Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

Mittagsblatt

Postfach: Karlsruhe 4844

**Bezugspreis:** In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 3.20. Von der Geschäftsstelle oder den Abgaben abgeholt, monatlich 75 Pf. Auswärts (Deutschland) Bezugspreis durch die Post M. 3.65 vierteljährlich ohne Bestellgeld. Bestellungen in Oesterreich-Ungarn, Rumänien, Belgien, Holland, Schweiz bei den Postanstalten. Uebrigens Ausland (Weltpostverein) M. 10.— vierteljährlich durch die Geschäftsstelle.

**Ersteigert an allen Werttagen in zwei Ausgaben**  
**Zeitungen:** Je einmal wöchentlich: das illustrierte achtsseitige Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“ das vierteljährliche Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familiensitz“ und „Blätter für Haus- und Landwirtschaft“

**Anzeigenpreis:** Die lebendhaltige kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf. Restanten 60 Pf. Platz, kleine- und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Bei Wiederholung entsprechender Nachlaß nach Tarif. **Beilagen** nach besonderer Vereinbarung. Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Berichterstatter entgegen. **Schluss** der Anzeigen-Aufnahme: Täglich vormittags 8 Uhr, beim nachmittags 3 Uhr. **Redaktion und Geschäftsstelle:** Adlerstraße 42, Karlsruhe

**Notationsdruck und Verlag der „Badenia“, A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor**

**Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: F. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelsteil und den allgemeinen Teil: Franz Wackl**  
 Eredrucken: von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für Anzeigen und Restanten: A. Hofmann in Karlsruhe**

## Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 17. Oktober. (W.A.B.) Amtlich wird verlautbart:

### Oestlicher Kriegsschauplatz.

#### Seeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

In den Grenzräumen südlich von Nagy Ezen und Brassó (Kronstadt) blieb die Kampflage unverändert. Im Ghergho-Gebirge hielt der rumänische Widerstand an. In der Dreiländer-Gebirge südlich von Dorna-Watra verteidigen wir den Feind östlich der Neagra. In den Waldkarpaten und südlich des Dneistr wurden vereinzelt Vorstöße der Russen abgeblasen.

#### Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Schlachten an der Karajowka und in Wolhynien dauern fort. Der Feind holte sich in beiden Räumen abermals schwere Niederlagen. Südlich Lipnica-Dolina stürmten die russischen Massen bis in die Nacht hinein gegen die Stellungen der deutschen Truppen an. Alles war vergebens. Deutsche Garde-Bataillone stießen dem geworbenen Feind bis in seine Gräben nach und setzten sich dort fest. Die Russen ließen 36 Offiziere, 1900 Mann und 10 Maschinengewehre in der Hand unserer Verbündeten. In Wolhynien richteten sich die russischen Angriffe wieder gegen die deutschen und österreichisch-ungarischen Streitkräfte des Generalobersten von Terstjanski. Nach heftiger Beschichtung brachen zwischen Gustomy und Swiniuch westlich von Lubno, südlich von Zaturca und Kisieli die russischen Kolonnen los. Die feindlichen Anstürme erweiterten sich trotz ungeschwächter Verluste an einzelnen Stellen. In der Richtung auf die tapferen Verteidiger zu erstreckte sich die Feind drang nirgends durch. Unsere Truppen errangen einen vollen Erfolg.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Seine besonderen Ereignisse.  
 Der stellvertretende des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschallleutnant.

### Die Wirkung unserer letzten Zeppelinangriffe.

Wien, 17. Oktober. (W.A.B.) Die englische Presse ist in letzter Zeit in besonders auffälliger Weise demüht, unsere Luftschiffangriffe auf England als völlig erfolglos und unwirksam hinzustellen. Sie wird nicht müde, in andernmaliger Weise der deutschen Kriegsführung den Rat zu erteilen, diese überflüssigen und kostspieligen Angriffe im eigenen Interesse aufzugeben. Damit stimmt es dann so sehr, daß man in England unter Hinweis auf die wachsende englische Luftschiff-Flotte immer erregter die Erwiderung der Angriffe in Aussicht stellt. Recht interessant ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, daß die englische Regierung dem Internationalen Nachrichtenbüro in London bis auf Weiteres das Recht entzogen hat, von London Brieftelegraphen nach New York zu senden, weil dieses Pressebüro „unrichtige“ Nachrichten über die Erfolge der deutschen Luftschiffe nach New York gemeldet hat.

Ueber die verheerende Wirkung unserer letzten Luftangriffe, besonders auch über London, ist durch die Aussagen einwandfreier Augenzeugen bisher folgendes festgestellt worden:  
 Beim Angriff vom 23. September wurden mehr als 100 Gebäude schwer beschädigt, die zum Teil nur noch Trümmerhaufen sind. Der Schaden wird auf über 2 Millionen Pfund Sterling (40 Millionen Mark) geschätzt. In der Nähe der Eisenbahnstation London-Brigton wurden durch 3 schwere Bomben 10 Einfamilienhäuser völlig zerstört. Regent Street, die Hauptgeschäftstraße in London, wurde zum größten Teil niedergelegt. In einer südlichen Vorstadt Londons wurde eine Munitionsfabrik vernichtet. Die Eisenbahnstation Liverpool-Street sowie Brücke und Bahngleise wurden derart vernichtet, daß die Benutzung unmöglich wurde und die Wiederherstellung längere Zeit erfordern wird. Zwei Konferenzenfabriken im südlichen Stadtteil wurden vernichtet. Eine Untergrundbahnlinie, die zum Piccadilly-Circus führt, war 3 Meilen abverrt.

## Der Krieg mit Italien.

### Die Schlacht im Karst.

**Italienischer Verlust: 100 000 Mann.**  
 Die gewaltigen Verlustziffern der Entente-Mächte auf allen Kriegsschauplätzen, auf denen sie in diesen Wochen angriffen — für die Westfront ist es eine Gesamtsumme von nahezu drei Viertel Millionen Engländer und Franzosen während der dreimonatigen Sommerschlacht — sind durch die Angriffs-schlacht der Italiener im Karstgebiet mächtig erhöht worden. Ein militärischer Mitarbeiter der Frankfurter Zeitung stellt für Gewinn und Verlust der Italiener folgende Bilanz auf:

Nach maßgebenden Feststellungen haben die Italiener bei ihrer Niederlage in der achten Isonzoschlacht durchschnittlich sechzig bis siebenzig Prozent ihrer Truppen verloren. Mit sechzehn Divisionen werden die feindlichen Streitkräfte in dieser Schlacht besetzt. Infolge der schweren Verluste und der sinnlosen Munitionsvergeudung haben sich die Italiener genötigt, die Angriffe einzustellen. Obwohl sie den Kampf hauptsächlich zu einer Artillerieschlacht gestaltet und die Infanterie bis zuletzt herbeigeholt, sind die Infanterieverluste namentlich durch die Abweisung des Generalsturmes am dritten Tage sehr groß geworden. Die Italiener haben einzig und allein in dem kaum einen Kilometer breiten Gelände südlich von Oppachisella und in Nova Vas Fuß fassen können, aber auch dort ist die Front nur auf wenige hundert Schritte eingebaucht und gestaftet eine Planierung des Angreifers. Diesen Gewinn hat Italien mit einem Verlust von 100 000 Mann bezahlt. In acht Schlachten, von welchen die letzte glänzend vorbereitet und mit weit überlegenen Kräften durchgeführt wurde, haben die Italiener ein Dreifachstel der Wegstrecke nach Triest zurückgelegt.

### Griechenland.

Ein Tagesbefehl des Königs an die Kriegsschiffe.  
 Athen, 16. Oktober. (W.A.B.) Meldung des Reuterschen Büros. Der König hat einen Tagesbefehl an die Besatzungen der den Alliierten ausgelieferten Kriegsschiffe erlassen, in dem es heißt, daß sie schon sehr viel leiden müssen und daß ihre Herzen aus den neuen Wunden bluten, die ihnen täglich geschlagen würden. Die Regierung sei verpflichtet gewesen, ihnen zu befehlen, die Schiffe zu verlassen, die ihren unerlöten Brüdern eine Botchaft der Freiheit gebracht hätten. Der König wünschte den Seeleuten ferner Glück zu ihrer Treue nicht nur als Fürst und Kommandant, sondern auch als Vertreter des Landes, dem er selbst treu gedient habe und weiter treu dienen wolle. Schließlich spricht der König die Hoffnung aus, daß sich der Wunsch der Seeleute, bald wieder im Besitz ihrer Schiffe zu sein, rasch erfülle.

Die „vermeintlichen Beschützer Griechenlands“.  
 Wien, 17. Oktober. (W.A.B.) Nach einem Madrider Funkpruch des Reuterschen Büros, das in einem Leitartikel mit scharfer Ironie die vermeintlichen Beschützer Griechenlands, das die niedrigsten Demütigungen erleide. Der Artikel schließt: „Wenigstens uns Gott vor dem Schicksal der Kämpfer für Zivilisation, Freiheit und Recht!“

Die Landung von Truppen der Alliierten.  
 Athen, 17. Oktober. (W.A.B.) Meldung des Reuterschen Büros. Amtlich wird erklärt, daß die Landung von Abteilungen der Alliierten bezwecke, die Polizei zu verstärken, da dies demütlich den Demonstrationen gegen die Entente ein Ende machen werde.

Wien, 17. Oktober. (W.A.B.) Wie die Agence d'Athènes meldet, wurden rund 1000 Mann Truppen der Alliierten im Piräus gelandet. Die Batterie Kasella wurde befehligt, ebenso Bahnhof und Rathaus von Piräus und Athen. Das Athener Stadttheater wird von 150 Mann mit zwei Maschinengewehren bewacht.

London, 17. Oktober. (W.A.B.) Meldung des Reuterschen Büros. Prinz Georg von Griechenland sprach gestern im Auswärtigen Amt vor und hatte eine lange Unterredung mit Grey.

Die Uebergabe der Flotte.  
 Athen, 17. Oktober. (W.A.B.) Meldung des Reuterschen Büros. Befehlungen von der Flotte der Alliierten übernahmen die griechischen Kriegsschiffe „Georgios“, „Aeroff“, „Rifis“ und „Kemos“. Die griechischen Besatzungen wurden gelandet und nach Athen geschickt.

Benizelisten in Amerika.  
 New York, 17. Oktober. (W.A.B.) Meldung des Reuterschen Büros. Ueber 300 000, zum Anschlag an die Partei Benizelos aufgeführte Griechen organisieren sich. Gestern abend hielten 3000

von ihnen eine Versammlung ab, die erste einer Reihe, die in den gesamten Vereinigten Staaten beginnen sollen. Sie äußerten lebhafteste Begeisterung und eröffneten eine Sammlung, um Benizelos zu Hilfe zu kommen. Sie beurteilten die Haltung der griechischen Regierung und verpflichteten sich, Benizelos zu unterstützen. Es wurde eine Tagesordnung angenommen, in der es heißt, die Regierung König Konstantin habe Forts und Munition im Werte von 200 Millionen Dollars in Mazedonien preisgegeben und dem vierten Armeekorps erlaubt, sich von den Deutschen gefangen nehmen zu lassen. Sie habe Griechenland und den gesamten Hellenismus entehrt und ihre Politik bedrohe den Bestand der Nation. (1) Die griechischen Kolonien in Amerika wurden aufgefordert, ihren gesamten Einfluß aufzubieten, um alle Teile Griechenlands dazu zu bringen, sich der nationalen Bewegung zur Vertreibung des Feindes anzuschließen, der die Souveränität Griechenlands befreit habe, und die Demagogen zu verjagen, die König Konstantin umgaben.

## Die neue Warenumsatzsteuer.

Am 1. Oktober trat die in der Frühjahrstagung des Reichstages beschlossene Warenumsatzsteuer in Kraft. Dieses Gesetz, das den Schenkstempel aufhebt und vom Reichstag an die Stelle der von der Regierung vorgeschlagenen Quittungssteuer gesetzt worden ist, greift nicht nur tief in das Wirtschaftsleben der Gewerbetreibenden aller Art, der Kaufleute, Fabrikanten, Landwirte usw. ein, sondern auch die nichtgewerbliche Privatsphäre, werden davon betroffen. Jeder Verkauf von Waren unter Privatpersonen ist warenumsatzsteuerpflichtig, wenn der Verkaufspreis über 100 Mark beträgt, die zu entrichtende Steuer beträgt 10 Pfg. von 100 Mark und ist für jede volle 100 Mark zu entrichten. Verkauft also ein Privatmann z. B. ein ihm gehöriges Kunstwerk, ein Fahrrad, ein Stück Möbel oder sonst irgend einen Gegenstand, für den der Käufer mehr als 100 Mark bezahlt, so unterliegt ein solcher Verkauf der Warenumsatzsteuerpflicht. Die Steuerpflicht liegt aber nur vor, wenn die Zahlung im Inland geleistet wird. Im Gegensatz zu dem Warenverkehr unter Gewerbetreibenden ist hier die Steuer allerdings nicht durch einfache Zahlung am Schluß des Kalenderjahres, sondern durch eine Wertemessung der Quittung mit Marken, die von den Postbehörden bezogen werden, zu entrichten. Der Pflicht kann er sich nicht etwa dadurch entziehen, daß er mit dem Abnehmer der Ware vereinbart, es solle keine Quittung ausgestellt werden. Das Gesetz schreibt vor, daß für jede derartige Zahlung vom Empfänger binnen zwei Wochen ein schriftliches Empfangsbekenntnis erteilt werden müsse. Zu tragen hat den Quittungsstempel der Aussteller der Quittung, also der Verkäufer. Während jedoch bei Lieferungen von Gewerbetreibenden der Käufer keine Pflicht hat, sich um die Zahlung der Steuer zu kümmern, besteht eine solche Verpflichtung für denjenigen, der eine Ware von einem Privatmann bezieht. Er ist nach dem Gesetz genötigt, darauf zu achten, daß er eine Quittung erhält, und daß sie richtig verfertigt ist. Unterbleibt die Wertemessung, so hat er (d. h. der Warenkäufer) sie nachzuholen, unbeschadet natürlich der Erlaubnisse, die er an den Verkäufer stellen kann. Unterläßt der Käufer die Nachstempelung, so macht er sich strafbar, und zwar besteht die Strafe in dem zwanzigfachen Betrag der hinterzogenen Abgabe. Die Prüfpflicht, ob der Stempel richtig bezahlt wurde, besteht also bei allen Lieferungen von Nichtgewerbetreibenden ohne Rücksicht darauf, ob der Käufer Gewerbetreibender ist oder nicht.

Das Gesetz besteuert sodann jede Warenlieferung von Gewerbetreibenden, gleichviel, ob sie auf Bestellung geliefert ist oder nicht und ob die Zahlung in bar oder anderen Zahlungsmitteln erfolgt. Beim Tausch werden beide Leistungen als Zahlung angesehen. Als Warenlieferung gelten auch Werkverträge, wenn der Verfertiger des Werkes die zu seiner Anfertigung erforderlichen Stoffe selbst geliefert hat, ferner Lieferungen von Gas, elektrischem Strom und Leitungswasser, sofern sie nicht durch Reich, Staaten, Gemeinden oder Gemeindeverbände erfolgen. Befreit sind Lieferungen von Gold in Barren, von ausländischen zollpflichtigen Waren aus dem Zollinland oder aus dem gebundenen Verkehr des Zollinlandes, sowie von ausländischen zollfreien Waren nach näherer Bestimmung des Bundesrates, endlich Lieferungen im Inland bezogener Waren im Ausland. Befreit sind ferner diejenigen Gewerbetriebe, bei denen sich der Gesamtbetrag der für Warenlieferung eingekommenen Zahlungen auf nicht mehr als 3000 Mark im Jahr beläuft. Es unterliegen also alle Gewerbetreibenden (Kaufleute, Landwirte, Gastwirte, Kolonialwarenhandl. usw.) dem

Warenumschlagtempel, wenn sie jährlich für mehr als 3000 Mark Waren umsetzen, also mindestens 8 Mark 25 Pfennig tägliche Durchschnittseinnahmen aus Waren erzielen. Wie oft eine Ware den gewerblichen Besitzer ändert, spielt dabei keine Rolle.

Der Schafhalter verkauft die rohe Wolle an den Wollaufläufer, dieser an den Wollgroßhändler, dieser an die Wollwäscheri, diese an den Händler für gewaschene Wolle, dieser an die Spinnerei, diese an den Garnhändler, dieser an die Weberei, diese an den Stoffgroßhändler, dieser an den Konfektionär, dieser an den Detailhändler und dieser endlich an den eigentlichen Verbraucher.

Die umsatzsteuerpflichtigen Gewerbebetriebe haben binnen 30 Tagen nach Schluß des Kalenderjahres — erstmals für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1916 bis 30. Januar 1917 — der zuständigen Steuerstelle den Umsatz anzumelden.

Der Warenumschlagtempel hat also speziell für alle Gewerbebetriebe seine erste Seite und stellt in seiner direkten und indirekten Warenverkürzung jedenfalls eine außerordentliche Belastung des Unkostenfaktors dar.

Wechsel in der Münchener Nuntiatur.

Die Bayerische Staatszeitung schreibt: Wie wir schon von untrügender Seite erfahren, steht es nunmehr fest, daß der hiesige Pronuntius Kardinal Frühwirth bei einem gegen Ende des nächsten Monats stattfindenden Konfistorium von seiner Heiligkeit dem Papst in feierlicher Weise den Kardinalshut aufgesetzt erhalten wird.

Allerlei aus dem Krieg.

Wie wir zu unserem Bedauern hören, ist der Lokalredakteur Robert Sillebrand der Neuen Augsburger Zeitung bei den Kämpfen an der Somme den Heldentod gestorben. Verlag und Redaktion der Neuen Augsburger Zeitung erleiden dadurch einen schweren Verlust.

Ein Karlsruher junger Soldat, der vor etwa drei Wochen den Heldentod starb, schrieb am Tag, bevor er fiel, an seine Angehörigen:

„Rann Euch mitteilen, daß ich heute die große Gnade hatte, eine hl. Messe zu hören und zu kommunizieren. Ich hätte nicht gedacht, dieses große Glück gerade an meinem Geburtstag zu haben. Heute abend geht es nun neu gefärkt und wohlgenut in Stellung. Bitte nun für die kommenden schweren Stunden um Euer Gebet. Hoffe alles gut zu überleben unter dem Schutze der hl. Jungfrau und des hl. Michael.“

Er hat es sicher auf überstanden und der Brief ist ein Trost für seine Angehörigen. Ein warmer Abendsonnenstrahl, bevor die Sonne des Lebens am irdischen Horizont untertaucht, um in der Ewigkeit neu aufzugehen.

Kirchliche Nachrichten.

Eine Ansprache des Papstes. Anlässlich des Beginnes des neuen Gerichtsjahres empfing (St. S. S.) der Papst die Wiktoren der Kata unter den päpstlichen Zeremonien. Auf eine Ansprache antwortete er, leider seien die politischen Aussichten nicht erhellend. Der Horizont sei noch düster mit düsterem Gewölke bedeckt. Man solle nach Regionen von Weisheit und — Ströme Wirtes eingeben.

Hochschulen.

Manheim, 18. Okt. Der erste Immatrikulationstermin im Wintersemester bei der Handelshochschule ist der 24. Oktober. Die Zulassungen beginnen am 28. Oktober.

wurde dem hiesigen Nuntius im öffentlichen Konfistorium vom 9. Dezember der kirchliche Purpur und damit die höchste geistliche Würde verliehen, worauf dann am 19. Dezember vorigen Jahres in der hiesigen Allerheiligen Hofkirche Seine Majestät der König in feierlicher Weise dem neuernannten Kardinal das Kardinalsbarock auf dem Haupt setzte — eine feierliche Zeremonie, die sich damals zum ersten Male in der königlichen Residenz vollzog. Seit diesem Tage mußte für einen nicht mehr fernem Zeitpunkt mit der bevorstehenden Abberufung des Kardinals Frühwirth nach Rom gerechnet werden.

Der neue Nuntius hat, dem Biser. Kurier zufolge, bereits das Aegrement der bayerischen Regierung erhalten. Hgr. Aversa, Titularerzbischof von Sardes, ist 1862 in Neapel geboren, wo er auch den Studien oblag und sich den Doktorgrad beider Rechte erwarb.

H. K. Karlsruhe, 16. Oktober. Neugehaltung der handelspolitischen Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn. Die Handelskammer in Karlsruhe hatte am Mittwoch, den 11. d. M., ihren Ausschuss zur Beratung der Frage der Neugehaltung der handelspolitischen Beziehungen Deutschlands zu Oesterreich-Ungarn einberufen.

Chronik.

St. Georgen i. Schw., 17. Oktober. Das Groß-Ministerium des Innern hat Herrn Hauptlehrer K. Hummel als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Herrn Baumgärtner zum Rektor der hiesigen Volksschule ernannt; er wirkt seit 20 Jahren an der hiesigen Schule. — Herr Fabrikant Tobias Bäuerle, Führer einer Sturmförmigkeit im Westen, hat die seltene Ehre, eine Kompanie zu befehligen, deren sämtliche Mannschaften nunmehr mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet sind.

Deutscher Reichstag.

Die Verhandlungen des Hauptausschusses. Berlin, 17. Okt. (W.Z.B.) Der Hauptausschuss des Reichstages setzte die Beratungen über Fragen des Lagerungsstandes und der Schutzhafte fort. Es wurde beschlossen, den national-liberalen Initiativgegenstand betreffend die Schutzhaft durch die Vollverpflichtung einem besonderen Ausschuss zur Beratung überweisen zu lassen und die weitere Erörterung hierüber aus der Behandlung auszuschalten.

Die Pressezensur. Berlin, 17. Okt. (W.Z.B.) Bei der Beratung der Pressezensur beantragte die Sozialdemokraten die Wiederherstellung der Freiheit der Presse, während die Nationalliberalen in Form eines Initiativgegenstandes beantragten, dem Reichstagspräsidenten die Verantwortung für die Handhabung der politischen Zensur zu übertragen. Staatssekretär Dr. Helfferich führte aus, er könne wohl verstehen, daß man die Zensur im Volk schwer empfinde, wo man bisher genötigt sei, völlig frei seine Meinung zu sagen.

nicht durchführbar, das Beweise auch die U-Bootfrage. Die Zusage eines allmählichen Abbaus der Zensur sei erfüllt. Fragen der inneren und Reichswehrpolitik seien freigegeben, wenn gebührende Angriffe und gräßliche Verletzungen des Bürgerfriedens unterblieben. Die Weiterberatung wurde sodann auf Mittwoch vertagt.

Amtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat gerührt, den Rektor der Volksschule in Schweigingen Dr. Wilhelm Gerdinger zum Kreisrichter für den Schulkreis Tauberhofsheim zu ernennen.

Lebensmittelversorgung.

Mit der Obstversorgung in Baden befaßt sich abernmals ein halbamtlicher Artikel der Karlsruher Zeitung. Er legt dar, zu welchen Zwecken in der hiesigen Amtsbezirksverwaltung am Oberberg und Bodenize der Verkauf von Kernobst (Apfel und Birnen) zum Zwecke der Weiterveräußerung nur durch die Geschäftsstelle der Reichs-Oberverordnungen erfolgen darf. Es wird betont, daß in den elf Amtsbezirken entlang der Schweizergrenze und am Bodenize der Verkauf von Kernobst den Beauftragten der Geschäftsstelle der Reichs-Oberverordnungen vorbehalten war, damit diese den mittleren und kleineren Städten des Landes sowie den Industriebezirken auf deren besonderen Wunsch genügend Obst zuführen und auch diejenige Menge Obst beschaffen könne, welche die Reichsstelle für Obst zur Versorgung außerbadischer Städte anfordere.

Aus Baden.

H. K. Karlsruhe, 16. Oktober. Neugehaltung der handelspolitischen Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn. Die Handelskammer in Karlsruhe hatte am Mittwoch, den 11. d. M., ihren Ausschuss zur Beratung der Frage der Neugehaltung der handelspolitischen Beziehungen Deutschlands zu Oesterreich-Ungarn einberufen.

St. Georgen i. Schw., 17. Oktober. Das Groß-Ministerium des Innern hat Herrn Hauptlehrer K. Hummel als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Herrn Baumgärtner zum Rektor der hiesigen Volksschule ernannt; er wirkt seit 20 Jahren an der hiesigen Schule.

Freiburg, 17. Oktober. Das 23jährige Dienstmädchen Rosa Wangler, das an den Verletzungen starb, die es bei dem letzten Fliegerangriff erlitt, wurde am Sonntag beerdigt. Stadtrat Weiss legte für die Stadterwaltung einen Kranz am Grabe nieder.

St. Georgen i. Schw., 17. Oktober. Das Groß-Ministerium des Innern hat Herrn Hauptlehrer K. Hummel als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Herrn Baumgärtner zum Rektor der hiesigen Volksschule ernannt; er wirkt seit 20 Jahren an der hiesigen Schule.

St. Georgen i. Schw., 17. Oktober. Das Groß-Ministerium des Innern hat Herrn Hauptlehrer K. Hummel als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Herrn Baumgärtner zum Rektor der hiesigen Volksschule ernannt; er wirkt seit 20 Jahren an der hiesigen Schule.

St. Georgen i. Schw., 17. Oktober. Das Groß-Ministerium des Innern hat Herrn Hauptlehrer K. Hummel als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Herrn Baumgärtner zum Rektor der hiesigen Volksschule ernannt; er wirkt seit 20 Jahren an der hiesigen Schule.

St. Georgen i. Schw., 17. Oktober. Das Groß-Ministerium des Innern hat Herrn Hauptlehrer K. Hummel als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Herrn Baumgärtner zum Rektor der hiesigen Volksschule ernannt; er wirkt seit 20 Jahren an der hiesigen Schule.

St. Georgen i. Schw., 17. Oktober. Das Groß-Ministerium des Innern hat Herrn Hauptlehrer K. Hummel als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Herrn Baumgärtner zum Rektor der hiesigen Volksschule ernannt; er wirkt seit 20 Jahren an der hiesigen Schule.

St. Georgen i. Schw., 17. Oktober. Das Groß-Ministerium des Innern hat Herrn Hauptlehrer K. Hummel als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Herrn Baumgärtner zum Rektor der hiesigen Volksschule ernannt; er wirkt seit 20 Jahren an der hiesigen Schule.

St. Georgen i. Schw., 17. Oktober. Das Groß-Ministerium des Innern hat Herrn Hauptlehrer K. Hummel als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Herrn Baumgärtner zum Rektor der hiesigen Volksschule ernannt; er wirkt seit 20 Jahren an der hiesigen Schule.

Chronik des zweiten Kriegsjahres.

18. Oktober 1915. Siegreiche Kämpfe bei Riga. — Orenovac genommen; der Zigeunerberg südlich Groda erstrahlt. — Einzug bulgarischer Truppen in die befreiten mazedonischen Städte Stip und Kadosva.

Welchen liegt die weiße Decke schon 10 Zentimeter hoch. In der verloschenen Nacht sind nunmehr auch die ersten starken Fröste eingetreten. In Göttinge fiel die Temperatur bis auf 3 Grad unter Null. In den Ebenen zeigt das Thermometer in den Morgenstunden 0 Grad.

Mosbach, 17. Oktober. Wie der Staatsanzeiger meldet, wurde Notar Dr. Joseph Siefert in Vorberg zum Landrichter in Mosbach ernannt.

Frozheim, 16. Oktober. An den Folgen eines Schlaganfalls ist Güterinspektor a. D. Hermann Buchling gestorben. Er hat 10 Jahre lang die hiesige Güterverwaltung bei der Eisenbahnstation geleitet und machte sich, nachdem er in den Ruhestand getreten war, um das Gemeinwohl verdient. Dem Bürgerausschuß gehörte der Verstorbene ebenfalls an.

Frozheim, 17. Oktober. Der Privatmann Emil Duderhoff begehrt morgen seinen 70. Geburtstag. Er betrieb früher eine Schmelzwarenfabrik und beteiligte sich lebhaft am kommunalpolitischen Leben. Seit dem Jahre 1890 ist er Mitglied des Bürgerausschusses.

Achern, 16. Oktober. Seit Beginn des Krieges bis 1. Oktober wurden im Bezirk Achern an Kriegsunterstützungen 1490 490 Mark ausbezahlt.

Wibrecht (Kingsital), 14. Oktober. Ueber den Fliegerkampf am Donnerstag geht der Offenburger Zeitung nach folgende Einzelbeobachtung zu: Um 5 Uhr kam es in der Gegend zwischen Glosach und Wibrecht zu einem Kampf zwischen einem deutschen und vier feindlichen Fliegern. Von diesen wurde einer bei Steinach (Zinken Lachen) heruntergeschossen, während die anderen drei Meilen in der Nähe. Eine große Menschenmenge hatte sich in kurzer Zeit versammelt und dem deutschen Flieger jubelnd ihre Glückwünsche zugerufen. (Gen. U. S.)

Emmendingen, 16. Oktober. Das Fabrikarbeiterinnenwerk wurde in der Zwangsversteigerung von der Stadt Emmendingen zum Preise von 48 000 Mark erstanden.

Freiburg, 17. Oktober. Das 23jährige Dienstmädchen Rosa Wangler, das an den Verletzungen starb, die es bei dem letzten Fliegerangriff erlitt, wurde am Sonntag beerdigt. Stadtrat Weiss legte für die Stadterwaltung einen Kranz am Grabe nieder.

St. Georgen i. Schw., 17. Okt. Hier hat sich Malermeister Frdr. Weibel erschossen. Die Ursache steht noch nicht fest.

St. Georgen i. Schw., 17. Oktober. Das Groß-Ministerium des Innern hat Herrn Hauptlehrer K. Hummel als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Herrn Baumgärtner zum Rektor der hiesigen Volksschule ernannt; er wirkt seit 20 Jahren an der hiesigen Schule. — Herr Fabrikant Tobias Bäuerle, Führer einer Sturmförmigkeit im Westen, hat die seltene Ehre, eine Kompanie zu befehligen, deren sämtliche Mannschaften nunmehr mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet sind.

Engen, 17. Oktober. In Mannheim sind in der Nacht zum Sonntag die beiden, den Landwirten Martin Sterk und Julius Sterk, geborenen Wohnhäuser mit Deponomie durch Feuer vernichtet worden. Das Vieh konnte gerettet werden.

Bretsch, 17. Oktober. In Gertingen brachte die Weinerte ein Gesamtergebnis von 300 Fekolliter. In Reinkens ist der Herbsttrug gering. In Bronnweiler haben diejenigen Winzer schöne Erträge zu verzeichnen, welche die richtige Zeit mit dem Schneiden und Spritzen nicht verpasst haben. Durchschnittlich steht der Preis auf 120 bis 200 Mark.

Limpsach (Ueberlingen), 17. Okt. In Wiltshofen fiel beim Seuholen Landwirt Hagen, gegen 60 Jahre alt, von der Tenne herunter. Obwohl es nur eine geringe Höhe war und die Verletzungen scheinbar unbedeutend, starb er in der Nacht von Donnerstag zum Freitag.

Limpsach (Ueberlingen), 17. Okt. In Wiltshofen fiel beim Seuholen Landwirt Hagen, gegen 60 Jahre alt, von der Tenne herunter. Obwohl es nur eine geringe Höhe war und die Verletzungen scheinbar unbedeutend, starb er in der Nacht von Donnerstag zum Freitag.

Limpsach (Ueberlingen), 17. Okt. In Wiltshofen fiel beim Seuholen Landwirt Hagen, gegen 60 Jahre alt, von der Tenne herunter. Obwohl es nur eine geringe Höhe war und die Verletzungen scheinbar unbedeutend, starb er in der Nacht von Donnerstag zum Freitag.

Limpsach (Ueberlingen), 17. Okt. In Wiltshofen fiel beim Seuholen Landwirt Hagen, gegen 60 Jahre alt, von der Tenne herunter. Obwohl es nur eine geringe Höhe war und die Verletzungen scheinbar unbedeutend, starb er in der Nacht von Donnerstag zum Freitag.

Limpsach (Ueberlingen), 17. Okt. In Wiltshofen fiel beim Seuholen Landwirt Hagen, gegen 60 Jahre alt, von der Tenne herunter. Obwohl es nur eine geringe Höhe war und die Verletzungen scheinbar unbedeutend, starb er in der Nacht von Donnerstag zum Freitag.

Limpsach (Ueberlingen), 17. Okt. In Wiltshofen fiel beim Seuholen Landwirt Hagen, gegen 60 Jahre alt, von der Tenne herunter. Obwohl es nur eine geringe Höhe war und die Verletzungen scheinbar unbedeutend, starb er in der Nacht von Donnerstag zum Freitag.

Limpsach (Ueberlingen), 17. Okt. In Wiltshofen fiel beim Seuholen Landwirt Hagen, gegen 60 Jahre alt, von der Tenne herunter. Obwohl es nur eine geringe Höhe war und die Verletzungen scheinbar unbedeutend, starb er in der Nacht von Donnerstag zum Freitag.

Limpsach (Ueberlingen), 17. Okt. In Wiltshofen fiel beim Seuholen Landwirt Hagen, gegen 60 Jahre alt, von der Tenne herunter. Obwohl es nur eine geringe Höhe war und die Verletzungen scheinbar unbedeutend, starb er in der Nacht von Donnerstag zum Freitag.

Limpsach (Ueberlingen), 17. Okt. In Wiltshofen fiel beim Seuholen Landwirt Hagen, gegen 60 Jahre alt, von der Tenne herunter. Obwohl es nur eine geringe Höhe war und die Verletzungen scheinbar unbedeutend, starb er in der Nacht von Donnerstag zum Freitag.

Limpsach (Ueberlingen), 17. Okt. In Wiltshofen fiel beim Seuholen Landwirt Hagen, gegen 60 Jahre alt, von der Tenne herunter. Obwohl es nur eine geringe Höhe war und die Verletzungen scheinbar unbedeutend, starb er in der Nacht von Donnerstag zum Freitag.

Limpsach (Ueberlingen), 17. Okt. In Wiltshofen fiel beim Seuholen Landwirt Hagen, gegen 60 Jahre alt, von der Tenne herunter. Obwohl es nur eine geringe Höhe war und die Verletzungen scheinbar unbedeutend, starb er in der Nacht von Donnerstag zum Freitag.

Limpsach (Ueberlingen), 17. Okt. In Wiltshofen fiel beim Seuholen Landwirt Hagen, gegen 60 Jahre alt, von der Tenne herunter. Obwohl es nur eine geringe Höhe war und die Verletzungen scheinbar unbedeutend, starb er in der Nacht von Donnerstag zum Freitag.

Limpsach (Ueberlingen), 17. Okt. In Wiltshofen fiel beim Seuholen Landwirt Hagen, gegen 60 Jahre alt, von der Tenne herunter. Obwohl es nur eine geringe Höhe war und die Verletzungen scheinbar unbedeutend, starb er in der Nacht von Donnerstag zum Freitag.



Das Ergebnis der fünften Kriegsanleihe.

(W.T.B.) Berlin, 16. Oktober 1916.

Die fünfte Kriegsanleihe zeigt, wie in ihrem Gesamtergebnis, so auch in ihren Einzelheiten, den einmütigen, unter Volk in allen Schichten durchgehenden Willen, das Wort seines größten Feldherrn wahr zu machen und die Feinde nicht nur mit dem Schwerte, sondern auch mit dem Gelde zu schlagen.

Table with columns for Zeichnungen (V, IV, III, II, I) and Betrag in Millionen Mark (V, IV, III, II, I). It lists subscription amounts from 300 M to 10000 M and their corresponding counts.

Das Zeichnungsergebnis hat sich durch die nachträglich eingegangenen Feldzeichnungen und Zeichnungen aus dem überzähligen Bestand erhöht auf (für die fünfte Kriegsanleihe stehen noch Feld- und Ueberzeichnungen aus.)

Verschiedene Nachrichten.

Tübingen, 15. Okt. Vier Fliegeropfer (Leutnant Galt, Hauptmann Schmid, ein Anabe des Kirchweihfestes und ein Anabe des Reichsweihfestes) wurden heute beerdigt.

Verletzungen bei der Kriegslieferanten-Aktiengesellschaft. Die Angestellten der Vertriebsstelle sind meist Hautkommissionäre, die als Fachleute in die Kriegslieferanten-Aktiengesellschaft berufen wurden.

Briefkasten der Redaktion.

Nach Schw. Der Standpunkt, daß der in Ihrem Brief befindliche Reifer verwendet werden darf, läßt sich u. E. unter diesen Verhältnissen vollkommen rechtfertigen.

Museumssaal. Dienstag, 24. Okt. 1916, abends 8 1/4 Uhr. Wofür kämpfen wir? Kriegsvortrag von Ali Almas. Karten zu Mk. 2.-, 1.50, 1.- und 50 Pf.

Unentbehrlich fürs Feld sind: Rasier-Apparate, Rasiermesser, ganze Rasier-Garnituren, sowie Haarschneide-Maschinen. Karl Hummel, Karlsruhe.

Hausbrandkohlen (Ruhr-Fettschrot) der Zentner zu 1.30 Mk. werden vom 18. Oktober d. J. ab im städt. Gaswerk I, Kaiser-Allee 11, sowie im städt. Gaswerk II, Schlachthausstraße 3, an hiesige minderbemittelte Einwohner gegen Vorzahlung oder gegen Anweisung des Kriegsunterstützungsamtes abgegeben.

Direktion der städt. Gas-, Wasser- u. Elektrizitätswerke.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter Frau Susanna Deis sprechen wir unsern tiefgefühlten innigsten Dank aus.

Kathol. Männerverein St. Stefan. Freitag, den 20. Oktober, 1/9 Uhr im Landsknecht (2. Stock) Vereins-Versammlung mit Vortrag und wichtigen Besprechungen.

Wollene und seidene Blusen in reichhaltiger geschmackvoller Auswahl neu eingetroffen. Unterrücke - Schürzen - Reformbekleider Mehle & Schlegel Kaiserstr. 124 b

Die vaterländische Goldankaufsstelle im Ständehaus bleibt wegen Aufarbeitung der eingekauften Schmuckstücke Mittwoch, den 18. Oktober, sowie Freitag, den 20. Oktober, geschlossen.

Drucksachen jeglicher Art fertigt schnellstens an 'Badenia', Aktiengesellschaft für Verlag und Druckerei Karlsruhe.

Karlsruher Ständebuch-Auszüge.

Chefaufgebot. 17. Okt.: Friedrich Henning von hier, Elektromonteur hier, mit Karol. Kull von hier. Geschickliche. 17. Okt.: Friedrich Scherer von hier, Verkaufshier, mit Elise Klein von Adelsheim; Arthur Leber von Dingen, Schneider in Egeltingen, mit Josefine Bach von Wabstätt; Alois Gremminger von Gellingen, Eisenbahnsekretär in Neudorf, mit Hermine Wechold von hier; Josef Rehn von Bruchsal, Kaufmann hier, mit Paulina Fritsch von Bruchsal.

Beerdigungszeit u. Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Mittwoch, den 18. Okt. 1/11 Uhr: Hermann Wuhlinger, Güterinspektor, Karlsruhe (Neuerscheinung). - 11 Uhr: Rich. Bach, Fabrikarbeiter, Hardtstraße 38. - 12 Uhr: Klara Heyrich, Reichsbankkassenverwalterin-Witwe, Poststraße 12. - 1/11 Uhr: Katharina Müller, Ziegeleibesitzerin-Witwe, Hans-Thomastraße 5. - 2 Uhr: Franziska Schmidt, ohne Beruf, Durlacher Allee 16. - 3 Uhr: Hans Brauß, Oberrealschüler, Müppelstraße 25. - 4 Uhr: Lydia Geizmann, Kindergärtnerin, Ludwig-Wilhelmstraße 18.

Handelsteil

Berlin, 17. Okt. (W.T.B.) Börsenstimmungs-Bild. Die heute zuberichtigte Stimmung kam im heutigen Geschäftswert der Börse in verstärktem Maße zur Geltung. Neben den westlichen Montanwerten, wofür die Erneuerung des Kohlenkontrakts anregend wirkte, standen die Aktien der Rüstungsindustrie im Vordergrund des Interesses.

Mittwoch, den 18. Oktober. 8 Uhr: Versammlung im Schwetternhaus mit Vortrag.

Grundstückszwangsversteigerung. Grundstücke: Gemarkung Ettlingen. 1. Lsg. Nr. 599 e, 3 a 94 qm Bauplatz an der Karlsruhe-erstraße. 2. Lsg. Nr. 671 a, 2 a 10 qm Hofraute am Güttersreut, Hildstraße Nr. 19, hierauf steht ein einstöckiges Wohnhaus mit Keller.

Städt. Vierordtbad Kohlsäurebäder und elegante Wannenbäder. I., II. und III. Klasse. Für Herren u. Damen geöffnet Werktags vorm. von 8-1 Uhr, nachmittags von 3-8 Uhr, Samstags abends bis 9 Uhr und Sonntags nur vormittags von 8-12 Uhr.

Pianino aus renom. Coplanofabrik, wenig gespielt, prachtvollen Ton, mit Garantie billig abzugeben. Ges. schriftl. Anfragen unter L. M. 60 an die Geschäftsstelle erbitten. 1781

Garnituren neu, von in bester Ausführung, 3468 Daniels Konfektionshaus Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Auswärtige Gestorbene. (Anmeldungen von auswärts erscheinen unter dieser Rubrik gratis.) Neustadt: Frau Privat Kundt geb. F. Klot, 61 J. \* Schönebach: Adeline Büchle geb. Wenter, 69 J. \* Freiburg: Joh. Benz, Privat, früherer Wäckermeister, 68 J.

Denkt an uns! Sendet Deutscher Torpedobootsdurchbruch. Galem Aleikum (Hohlmundstück) Galem Gold (Goldmundstück) Zigaretten. Willkommenste Liebesgabe! Preis Nr. 3 4 5 6 8 10 4 5 6 8 10 12 Pfd. Stück einschließlich Kriegsaufschlag. 20 Stück feldpostmäßig verpackt, portofrei! 50 Stück feldpostmäßig verpackt, 10 Pf. Porto!

Resident-Theater. Karlsruher Waldstrasse. Erstes und ältestes Lichtspielhaus am Platz. Treffpunkt an den Nachmittagen aus Kreisen der Gesellschaft. Mittwoch bis einschliessl. Freitag.

Das Gerücht. Drama in 3 Akten. Verfasset und inszeniert von Fred Sauer. Hauptdarsteller: Professor van Bos Herr Erich Kaiser-Tiltz Seine Frau Frau Hanne Proft Kunstmalers Rabens Herr Kaiser Professor de Long Herr Ernst Ludw g Sein 1. Assistent Herr Ernst Pittschan.

Hellgraue Militär-Mäntel n. s. w. färbt feldgrau Färberei Printz Akt.-Ges.: Fernruf 63

Schwarzwalder Verein (Ortsgr. Karlsruhe) Donnerstag, den 19. Oktober 1916 Vereinsabend im Montinger (Konfektionshaus).